

## August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Schleiermacher

Jena, 16.06.1800

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Berlin, Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Signatur	NL F. D. E. Schleiermacher, Nr. 372.1. Bl.19-20r
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Bibliographische Angabe	Schleiermacher, Friedrich: Kritische Gesamtausgabe. Hg. v. Hans-Joachim Birkner u. Hermann Fischer. Berlin u.a. 1980ff. Abt. 5, Bd. 4. Briefwechsel 1800 (Briefe 850–1004). Hg. v. Andreas Arndt u. Wolfgang Virmond. Berlin u.a. 1994, S. 97–100.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/3283">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/3283</a> .

[1] J. d. 16ten Jun 1800

Frölich schreibt mir, das dort vorhandne *Manuscript* zum *Athenaeum* mache nur vier Bogen aus, diese seyen schon abgesetzt, dabey treibt er sehr auf neue Sendung damit der Druck fortgehen könne.

Ich kann nicht begreifen daß die Terzinen, der Schluß des Dialogs, die Griechischen Stücke samt Bemerkungen, der Aufsatz an einen ungenannten Freund, und die Hymnen an die Nacht nicht 5 Bogen ausmachen sollten, doch dem sey wie ihm wolle, der übrige Raum muß nun ausgefüllt werden. Wir schicken also zuvörderst einige Sonette welche auf jene Aufsätze folgen können.

Friedrich hat etwas aus Ritters vorräthigen Papieren haben wollen, dieser steckt aber zu sehr in andern Arbeiten, um es, wie er wünscht, sogleich sorgfältig ausarbeiten zu können.

Friedrich wird Ihnen über einen Dialog von Ihrer Hand schreiben, ob Sie den hineingeben wollen.

Das übrige müßte mit Notizen angefüllt werden. Sie erhalten hier fürs erste das von Bernhardt über Herder und etwas über Ramdohrs Erzählungen. – Mit der nächsten Post schicke ich das über Parny unfehlbar. – Sie werden nun mit der Bestimmung des Menschen und dem Engel fertig seyn, oder sogleich fertig werden können. Sind diese Aufsätze noch nicht an uns unterwegs, so lassen Sie sie nur ab[2]drucken, ohne sie uns vorher mitzutheilen, damit der Druck nicht aufgehalten wird. Melden Sie uns aber unverzüglich, wie viel Raum mit den heute überschickten, und Ihren beyden Notizen besetzt werden wird.

Ich denke dann noch etwas über den Soltauschen *Don Quixote*, in Verbindung mit einer Rüge der *Recensionen* meines Shakspeare und des Tieckschen *Don Quixote* in der belletristischen Zeitung, zu geben. Wenn ich alle Sachen dazu zeitig bey der Hand habe, so kann es auch schon am nächsten Posttage fertig seyn.

Es ist verschiednes weggefallen, worauf wir bey diesem Stück gerechnet hatten, zB. der Jakob Böhme von Tieck. Anfangs war die Absicht das *Athenaeum* recht mit einem poetischen Concert zu schließen, – dann hätte ich auch eine große Elegie, die ich längst im Sinne habe, dazu ausgeführt. – Eine sehr schöne grausende Geschichte in Terzinen von einem Freunde haben wir auch; aber nun wurde diese, so wie überhaupt die Ausführung mehrer poetischer Plane, für ein poetisches Taschenbuch verspart, welches doch nun schwerlich in diesem Jahre zu Stande kommt. Das *Manuscript* von der Erzählung haben wir nun nicht einmal in Händen, und es noch erst kommen lassen, würde vermuthlich [3] so lange dauern, daß der Anfang des Drucks der Notizen schwerlich darauf warten kann, und die Notizen müssen denn doch ans Ende kommen.

Haben Sie die Güte in den übersandten Sachen bey der Correctur, wo es nöthig seyn sollte, der Interpunction und der Orthographie nachzuhelfen, damit diese gleichförmig wird. Überhaupt bitte, flehe, dringe, ermahne und bevollmächtige ich Sie alles zu thun, was das Heil des *Athenaeums* erfordert.

Nach Frölichs Briefe wird dieß wohl das letzte Stück seyn müssen, indessen sollte man das Aufhören durchaus auf keine Weise offiziell bekannt werden lassen, bis der kritische Terrorismus in einer andern Gestalt noch allgemeiner und furchtbarer wieder auftreten [wird]. Ich habe Frölich sehr ermahnt nicht davon zu reden, – er thut sich gewiß selbst Schaden wenn er es nicht lassen kann.

Mit Bernhardt sprechen Sie wohl selbst wegen der Notiz über Herder, und des noch darin zu

verändernden. Hier *und* da sind wohl kleine Nachlässigkeiten im Vortrage, auch wo ich es nicht angemerkt. Da so ausgezeichnet witzige Einfälle darin sind, so wäre es [4] Schade, wenn ihre Umgebungen nicht so sorgfältig ausgebildet wären als möglich. Mir scheint daß eben diese Dinge bey der wenigsten Härte im übrigen Ausdruck am meisten wirken.

Leben Sie recht wohl, nächstens mehr. Tieck hat noch zu einer Notiz Hoffnung gemacht – *Friedrich* giebt wohl eine über den 3ten *Theil* der *Bambocciaden*. – Je nachdem alsdann noch Raum anzufüllen ist, könnte ich noch etwas über *Vossens Ovid und Virgil* schreiben.

Hat Ihnen *Hülsen* nichts über *meine Gedichte* geschrieben? Ich habe seitdem gar nichts von ihm vernommen.

A W S

Haben Sie doch die Güte nebst meinen Empfehlungen an *Frölich* zu sagen oder mit zwey Zeilen zu schreiben, daß für das *Athenaeum* eifrigst *und* schleunigst gesorgt wird.

### **Namen**

Bernhardi, August Ferdinand  
Engel, Johann Jakob  
Frölich, Heinrich  
Herder, Johann Gottfried von  
Hülsen, August Ludwig  
Ovidius Naso, Publius  
Parny, Évariste  
Ramdohr, Friedrich Wilhelm Basilius von  
Ritter, Johann Wilhelm  
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von  
Schlegel, Friedrich von  
Shakespeare, William  
Soltau, Dietrich Wilhelm  
Tieck, Ludwig  
Vergilius Maro, Publius  
Voß, Johann Heinrich

### **Orte**

Jena

### **Werke**

Bernhardi, August Ferdinand: *Bambocciaden*  
Bernhardi, August Ferdinand: Herder, Johann Gottfried von: *Verstand und Erfahrung. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft* (Rezension)  
Bernhardi, Sophie: *Lebensansicht*  
Cervantes Saavedra, Miguel de: *Don Quijote*  
Cervantes Saavedra, Miguel de: *Don Quijote*. Ü: Dietrich Wilhelm Soltau  
Cervantes Saavedra, Miguel de: *Leben und Thaten des scharfsinnigen Edlen Don Quixote von La Mancha*. Ü: Ludwig Tieck  
Fichte, Johann Gottlieb: *Die Bestimmung des Menschen*  
Herder, Johann Gottfried von: *Verstand und Erfahrung. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft*  
Novalis: *Heinrich von Ofterdingen*  
Novalis: *Hymnen an die Nacht*  
Ramdohr, Friedrich Wilhelm Basilius von: *Moralische Erzählungen*  
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von: *Die letzten Worte des Pfarrers zu Drottning in Seeland* (eine wahre Geschichte)

Schlegel, August Wilhelm von: Cervantes Saavedra, Miguel de: Don Quixote. Ü: Dietrich Wilhelm Soltau (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte

Schlegel, August Wilhelm von: Parny, La guerre des dieux. In: Athenäum (1800: Dritten Bandes Zweites Stück)

Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von: Idyllen aus dem Griechischen

Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von: Sonette (in: Athenaeum III)

Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von; Schleiermacher, Friedrich; Bernhardt, August Ferdinand; Bernhardt, Sophie: Notizen (in: Athenaeum III)

Schlegel, Dorothea von: Ramdohr, Friedrich Wilhelm Basilius von: Moralische Erzählungen (Rezension)

Schlegel, Friedrich von: Für Fichte: An die Deutschen (philosophisches Manuskript)

Schlegel, Friedrich von: Gespräch über die Poesie

Schleiermacher, Friedrich: Engels Philosoph für die Welt

Schleiermacher, Friedrich: Fichte, Johann Gottlieb: Die Bestimmung des Menschen (Rezension)

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

### **Periodika**

Athenaeum

Belletristische Zeitung

Musen-Almanach für das Jahr 1802 (hg. v. August Wilhelm von Schlegel und Ludwig Tieck)